

Datum: Mi 17 April, 2019
 Sitzungsfrist: So 19 Mai, 2019
 Sitzung: Mo 3 Juni, 2019

Betreff: Finanzantrag zur advds Weiterbildungsreihe

Liebes StudentInnenparlament,

der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) beschäftigt sich seit mehr als 10 Jahren damit Antidiskriminierung „als eigenständiges Beratungsangebot und Feld der Sozialen Arbeit zu etablieren.“¹ Somit passt ihre Weiterbildung in Leipzig perfekt zum weiteren Aufbau von Transparenz und Effektivität in der adb. Für mehr Information schicke ich anbei:

1. ANHÄNGE

- 1.1. die Ausschreibung zur Qualifizierungsreihe AD-Beratung 2019 (7 Seiten) mit Angaben zu
 - 1.1.1. Beschreibung der Weiterbildungsmodule,
 - 1.1.2. Seminartage: 2019.04.11-12.04, 2019.05.23-24, 2019.06.27-28, 2019.09.05-06, 2019.10.10-11, 2019.11.21-22, und
 - 1.1.3. Teilnahmekosten;
- 1.2. meinen Bewerbungsbogen zur Weiterbildungsreihe (5 Seiten).

Da das StuPa 2019.01.17-04.24 keine Sitzung hatte, beantragte ich 240 EUR vom RefRat für Übernachtungen und Fahrtkosten zur ersten Bildungswoche, die am 2019.04.09 genehmigt wurden. Der RefRat beschließt aber nur „Sachausgaben/ Projektmittel bis zu einer Höhe von 2600 EUR.“² Von daher fordere ich nun eine Bewilligung von allen restlichen Kosten zur Weiterbildungsserie an, die ich in Tabelle 1 erläutere. Darunter beantrage ich aufgrund der untenstehenden Regelungen:

2. KOSTENBEWILLIGUNG

- 2.1. Übernahme der Kosten für den restlichen Fahrten von/nach Berlin und Übernachtungen in Leipzig, und
- 2.2. Direktzahlung am advd für Teilnahmekost, welche noch in Verhandlungen sind.

Tabelle 1: Kosten für advd Weiterbildungsreihe

| Objekt | Anzahl | Stückpreis in EUR | Gesamtpreis in EUR |
|--|--------|-------------------|--------------------|
| Übernachtung | 15 | 35 | 525 |
| Sparpreis mit Bahn-Card 50 | 10 | 85 | 850 |
| ZWISCHENSUMME | | | 1375 |
| Teilnahmekost für advd-Mitgliedsorganisationen | 800 | 1 | 800 |
| Teilnahmekost für nicht-Mitglieder | 1500 | 1 | 1500 |
| SUMME für Mitglieder | | | 2175 |
| SUMME für nicht-Mitglieder | | | 2875 |

3. GRUNDLAGE:

- 3.1. Reisekostenordnung des StudentInnenparlaments §4 Erstattungsgrundsätze „(...) (2) (...) Auf Antrag im Referent_innenRat ist diese Erstattung auch für die Angestellte des Stupas für die Dauer des Arbeitsverhältnisses anlässlich einer Dienstreise möglich. Bei Dienstfahrten mit anderen Verkehrsmitteln (Bus, Pkw, Fluzug) wird pro Kilometer der entsprechende DB-Tarif unter Berücksichtigung der BahnCard 50 zur Erstattung zu Grunde gelegt. (...)“
- 3.2. Deutschen Arbeiterrecht für Weiterbildung u.A. Tarifverträge³

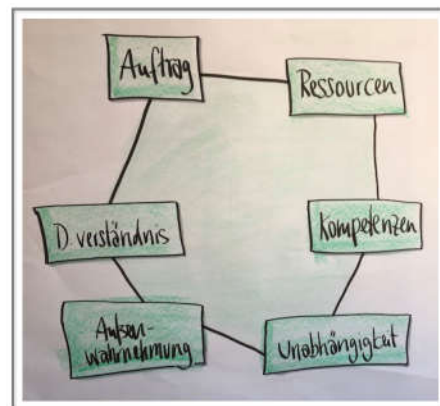
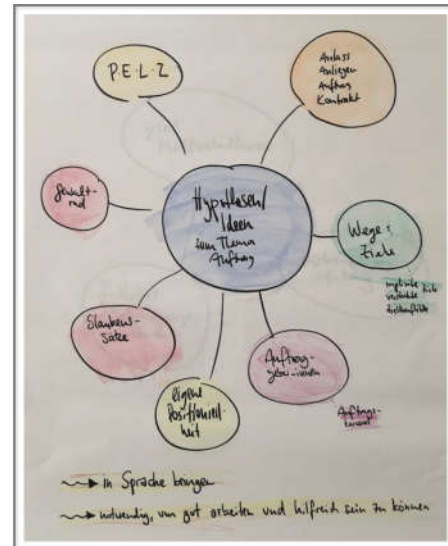
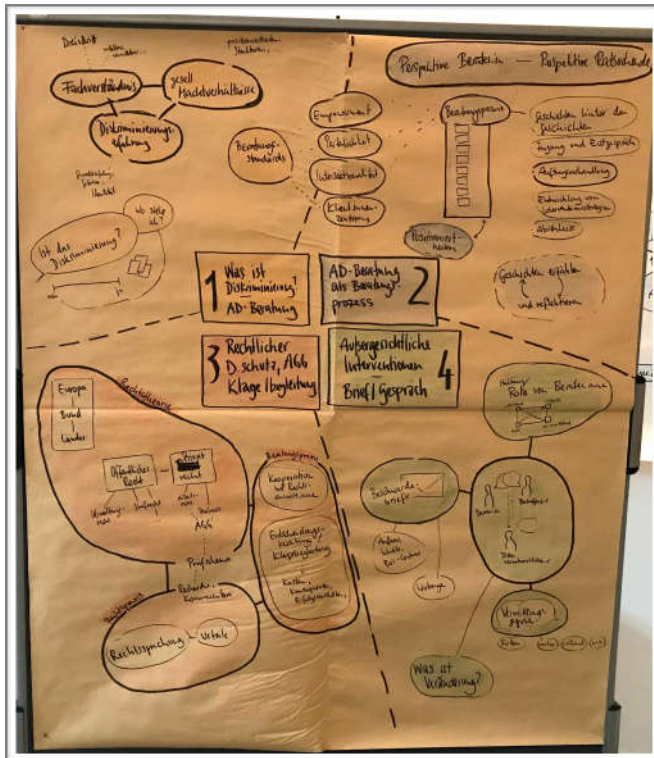
Mit freundlichen Grüßen

Aliah Allen

¹ antidiskriminierung.org

² Finanzordnung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin II Das Finanzreferat §6 Aufgaben (5)

³ §§ 10 ff. BBiG



Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)
bundesweite Qualifizierungsreihe 2019

Was ist Antidiskriminierungsberatung?

Antidiskriminierungsberatung ist ein qualifiziertes Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung. Ausgehend von der konkreten Einzelfallarbeit umfasst der Ansatz auch die Arbeit an strukturellen Formen von Diskriminierung und die Arbeit als Fachstelle für Organisationen und Multiplikator_innen mit Diskriminierung als Querschnittsthema.

- **Qualifiziertes Unterstützungsangebot für Betroffene: Empowerment und Durchsetzung von Rechten**
Antidiskriminierungsberatung ist ein Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung. Auf der Grundlage fachlicher Standards bietet es einen geschützten Raum zur Bearbeitung von Diskriminierungserfahrungen und begleitet Ratsuchende bei konkreten Schritten zur Einforderung ihres Rechts auf Gleichbehandlung und Respekt. Dabei werden psycho-soziale, rechtliche, politische und sozialwissenschaftliche Aspekte einbezogen.
- **Impulsgeber für Veränderungen: Abbau von Diskriminierung in Institutionen und Strukturen**
Ausgehend von der Arbeit in konkreten Einzelfällen gibt Antidiskriminierungsberatung Impulse für institutionelle und strukturelle Veränderungen. Diskriminierende Praxen werden sichtbar gemacht und thematisiert, Sensibilisierungs- und Veränderungsprozesse in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen begleitet.
- **Fachstelle für Diskriminierung: Sensibilisierung der Regelstrukturen und zentraler Knoten in Verweisnetzwerken**
Diskriminierung und Diskriminierungserfahrungen sind ein fachliches Querschnittsthema der Sozialen Arbeit. Antidiskriminierungsberatung trägt die fachliche Expertise in die Beratungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe, vernetzt und übernimmt die themen-spezifische Beratungsarbeit.

Der advd setzt sich seit mehr als 10 Jahren dafür ein, Antidiskriminierungsberatung als eigenständiges Beratungsangebot und Feld der Sozialen Arbeit zu etablieren. In diesem Zusammenhang hat er zentrale Prinzipien, ein Handlungsmodell und zentrale Interventionsformen beschrieben.

Aufbau und Zielsetzung der Ausbildung

Die Ausbildung vermittelt die wesentlichen Inhalte und Haltungen der Antidiskriminierungsberatung und qualifiziert zu eigenständiger Beratungstätigkeit.

Die Qualifizierungsreihe besteht aus sechs aufeinander aufbauenden, zweitägigen Modulen. In den Modulen werden theoretische Grundlagen vermittelt und anhand konkreter Fallbeispiele und Übungen mit Bezug zum eigenen Arbeitskontext transferiert und in der Gruppe reflektiert.

Inhaltliche Grundlage sind die *Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung* des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland (advd) sowie die langjährigen Beratungserfahrungen seiner Mitgliedsorganisationen und Trainer_innen.

Gegenstand der Ausbildung ist die Auseinandersetzung mit

- grundlegenden fachlichen Prinzipien wie Positioniertheit/ Positionierung, Parteilichkeit, Intersektionalität, Unabhängigkeit und Empowerment
- zentralen Interventionsformen wie dem Sprechen im geschützten Raum/ psychosoziale Beratung, Recherche, Beschwerdebrief, Vermittlungsgespräch, Klage und Klagebegleitung, fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, fallübergreifende/ strukturelle Arbeit
- rechtlichen und politischen Grundlagen des Diskriminierungsschutzes und strukturellen Rahmenbedingungen
- kollegialer Fachaustausch zu konkreten Beratungsanliegen

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen, die in der Antidiskriminierungsberatung arbeiten (berufsbegleitend) oder eine Beratungsarbeit planen (berufsvorbereitend).

Arbeitsweise

Machtverhältnisse prägen Gesellschaft und jede_n von uns auf vielfältige und - entsprechend unserer Positioniertheiten - unterschiedliche Weisen. Durch die Überlappung unterschiedlicher Machtverhältnisse erfahren wir aufgrund von Gruppenzugehörigkeiten und/oder -zuschreibungen Privilegien und der strukturellen Benachteiligungen, mit denen wir biographisch, tagesform- aber auch kontextabhängig unterschiedlich umgehen.

Auch die Ausbildung ist kein machtfreier Raum außerhalb der Gesellschaft. Für die gemeinsame Ausbildung und die heterogene Lerngruppe bedeutet das, dass wir mit unterschiedlichen Wissensständen, Erfahrungshintergründen, Lernprozessen, Bedürfnissen und Verletztheiten und Verletzbarkeiten zusammenkommen. Aus diesen Gründen ist die Ausbildung auch kein Safe Space oder Empowermentraum. Aber sie ist ein Raum, in dem Machtverhältnisse nicht unreflektiert wirken, sondern in dem wir uns dazu verhalten.

Achtsamkeit, Wertschätzung, Eigenverantwortung, Selbstreflexion, ein gemeinsames Ausloten des Spannungsverhältnisses zwischen Lern- und Schutzraum, Fehlerfreundlichkeit und eine klare, besprechbare Rahmensetzung durch die Trainer_innen sind Eckpunkte, die unterschiedliches und gemeinsames Lernen in einer machtkritischen Umgebung ermöglichen sollen.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung

Im Rahmen der sechs Module werden aufgrund der begrenzten Zeit nur die Kernkompetenzen der Antidiskriminierungsberatung vermittelt. Diese bauen auf den allgemeinen Grundlagen der Beratungsarbeit und einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen wie Rassismus, Heteronormativität, Ableismus etc. auf die hier nur begrenzt Raum finden werden.

Deshalb setzen wir die folgenden Dinge voraus:

- Grundkenntnisse/ -erfahrungen in der Beratungsarbeit
- vertiefte persönliche und fachliche Auseinandersetzungen mit mindestens einem Machtverhältnis
- Erfahrung und Bereitschaft, das eigene Handeln im Kontext von Macht und Herrschaft kritisch zu reflektieren

Zertifizierung und Anforderungen

Die Teilnehmenden erhalten das Zertifikat „**Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)**“, wenn sie

- an den sechs Weiterbildungsmodulen teilnehmen (max. 2 Tage Fehlzeit unabhängig von den konkreten Gründen).
- zwei Beschwerdebriefe verfassen, die vom Trainer_innenteam und der Gruppe besprochen werden.
- einen eigenen Beratungsprozess oder eine eigene Beratungsfrage im Rahmen der Ausbildung vorstellen und reflektieren.

Eine weitergehend Zertifizierung „**Antidiskriminierungsberatung (Aufbaukurs)**“ ist möglich, wenn zusätzlich zur Grundausbildung drei fachbezogene Weiterbildungen (Umfang jeweils mindestens 8 UE) nachgewiesen werden.

Ablauf und Inhalte

Modul 1: Fachliches Diskriminierungsverständnis, Qualifizierte Antidiskriminierungsberatung, Erst- und Verweisberatung

- Erarbeitung und Reflexion des Diskriminierungsverständnisses der Qualifizierten Antidiskriminierungsberatung
- Einführung in die Antidiskriminierung als Feld der Sozialen Arbeit (Prinzipien, Handlungsmodell, Interventionsmethoden, Rahmenbedingungen)
- Abgrenzung von angrenzenden Beratungsangeboten (Opferberatung, Mobile Beratung)
- Auseinandersetzung mit Beratungs- und Anlauf- und Verweisstrukturen (staatlich - nicht-staatlich, Antidiskriminierung als Kern- oder Querschnittsthema)

Modul 2: Antidiskriminierungsberatung als Prozess, beraterische Haltung

- Qualifizierte Antidiskriminierungsberatung als Berufsfeld der Sozialen Arbeit: Auseinandersetzung mit den fachlichen Standards unter besonderer Beachtung der Bedeutung von Positionierung/ Positioniertheit und Empowerment im Verlauf von Beratungsprozessen
- Reflexion der professionellen Haltung, Beziehungsgestaltung und Rolle/ „Sprechen im Geschützten Raum“ als Grundlage der Beratung
- Erarbeiten von Grundlagen zu Auftragsverhandlung, Prozessnavigation und Abschluss
- vertiefter Überblick über Interventionsformen und Handlungsstrategien

Modul 3: Außergerichtliche Interventionen

- Vertiefung der außergerichtlichen Interventionsformen Beschwerdebrief, Vermittlungsgespräch und Recherche
 - auf der Metaebene (Wann ist welche Interventionsform sinnvoll? Vor- und Nachteile im Vergleich)
 - der Makroebene (Wie funktioniert die Intervention? Was ist zu beachten?)
 - der Mikroebene (Wie kann/ muss die Intervention an die Erwartungen und Sinnkonstruktionen der Ratsuchenden im konkreten Fall angepasst werden?)

Modul 4: Rechtlicher Diskriminierungsschutz und rechtliche Interventionen

- Systematik des europäischen und nationalen Rechtsschutzes gegen Diskriminierung
- anwendungsbezogene Vertiefung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), aktuelle Rechtssprechung und -entwicklung
- Rollenklärung und Kooperation zwischen AD-Berater_innen und Rechtsanwälte_innen
- Relevanz und Anwendung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes in der Beratung

Modul 5: Positioniertheiten und Positionierungen, Empowerment und Powersharing

- Reflexion eigener privilegierten und strukturell benachteiligten Positionierungen und Auseinandersetzungsprozesse mit Positionierungen
- Reflexion der Positioniertheiten in Bezug auf das beraterische Handeln in Kontext der intersektionalen Antidiskriminierungsberatung
- Entwicklung und Reflexion der jeweiligen Handlungsmöglichkeiten (Positionierung) im Kontext von Empowerment und Powersharing

Modul 6: Rechtliche Interventionen II, strukturbezogene Handlungsmöglichkeiten und Fallarbeit mit eigenem Praxisbezug

- Entscheidungsberatung als Grundlage für rechtliche Interventionen
- fallbezogene und fallübergreifende Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit
- Reflexion der Ausbildungsinhalte anhand konkreter Fallbeispiele

Ort und Termine

Die Ausbildung findet in Leipzig statt. Detaillierte Informationen zum Seminarort werden vor Beginn der Ausbildung nachgereicht. Die Seminartage sind jeweils Donnerstag und Freitag.

| 1. Modul Einstieg, Definition, Einführung AD-Beratung | 11. / 12. April |
|---|---------------------|
| 2. Modul AD als Beratungsprozess, Beraterische Haltung, Auftragsverhandlung, Beziehungsgestaltung | 23. / 24. Mai |
| 3. Modul Außergerichtlich Interventionen: Beschwerdebrief, Vermittlungsgespräch, Recherche | 27. / 28. Juni |
| 4. Modul Rechtlicher Diskriminierungsschutz, AGG, Klagebegleitung | 05. / 06. September |
| 5. Modul Positioniertheit, Positionierungen | 10. / 11. Oktober |
| 6. Modul Entscheidungsberatung, Strukturelle Interventionen, Fallbezogene ÖA, Fallarbeit, Abschluss | 21. / 22. November |

Arbeitszeiten

Tag 1: 10 - 18 Uhr

Tag 2: 9 - 16:30 Uhr

Barrierefreiheit

Die Seminarorte sind barrierefrei erreichbar und zugänglich. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Bedarfe oder Fragen bezüglich der baulichen und/oder kommunikativen Barrierefreiheit haben.

Trainer_innen

Die Ausbildung wird von Daniel Bartel (advd) im Team mit wechselnden Trainer_innen aus den Mitgliedsorganisationen des advd jeweils im Tandem geleitet. Alle Trainer_innen haben Erfahrung als Berater_innen in der Antidiskriminierungsberatung.

Ausbildungsumfang

Die Grundausbildung besteht aus sechs zweitägigen Modulen.

Die Gesamtstundenzahl beträgt 104 Zeitstunden. Dies verteilt sich auf die Seminarzeit im Rahmen der Ausbildungsmodule mit 84 h und 20h für die Vor- und Nachbereitung (in der Regel erwarten wir, dass Teilnehmer_innen sich ca. 2 Stunden zur Vorbereitung des jeweils anstehenden Moduls einplanen).

Kosten

Die Kosten der Teilnahme an der Qualifizierungsreihe betragen **800 €** (advd-Mitgliedsorganisationen) und **1.500€** (nicht-Mitglieder) zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten. Fahrtkosten können auf Antrag anteilig übernommen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt im Rahmen eines schriftlichen Bewerbungsverfahrens. Die Unterlagen finden Sie unter den folgenden Links:

cutt.ly/Bewerbungsunterlagen-pdf (als PDF)

cutt.ly/Bewerbungsbogen-doc (als DOC)

Bewerbungsfrist ist der 03. März 2019.

Eine Zu- oder Absage erfolgt bis zum 13. März 2019.

Auswahl der Teilnehmer_innen

Aufgrund der begrenzten Anzahl der Plätze und einer vermutlich höheren Nachfrage kann es sein, dass wir eine Auswahl treffen werden müssen. Kriterien bei der Auswahl werden sein:

- Diversität der Gruppe bezogen auf zentrale Machtverhältnisse
- Perspektiven-, Professions- und Organisationenvielfalt
- Unterstützung bestehender Beratungsstrukturen und Förderung des Aufbaus neuer Strukturen/ Netzwerke
- Verteilung der Teilnehmer_innen bezüglich ihrer Wirkungskreise im Bundesgebiet

Ansprechpartner_innen

Inhaltliche Fragen: Daniel Bartel (daniel.bartel@antidiskriminierung.org)

Organisatorische Fragen: Jan Frankenberger (jan.frankenberger@antidiskriminierung.org)

Sternwartenstraße 21

04103 Leipzig

Tel: 0341 30690787 oder 01577 5751470

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Literatur



advd (2009):
Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung.
Eckpunktepapier des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland

...definiert die Prinzipien nach denen die Berater_innen der Mitgliedsorganisationen des advd arbeiten. Untergliedert nach inhaltlichen Prinzipien, Grundlegungen zum Rahmen, etc. bilden diese Eckpunkte das Fundament der Fachlichkeit der Beratungsarbeit der Mitgliedsorganisationen

www.antidiskriminierung.org/materialien/qualitaetsstandards-ad-beratung



advd (2013):
Antidiskriminierungsberatung in der Praxis.
Die Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung ausbuchstabiert

...führt die im Eckpunktepapier formulierten Standards unter deutlichem Bezug auf die Beratungspraxis aus: Was versteht der advd und seine Mitgliedsorganisationen unter Diskriminierung? Was heißt "Parteilichkeit"? Wie konkretisiert sich eine Perspektive der Mehrfachdiskriminierung? Zusätzlich werden zentrale Interventionsformen anhand konkreter Beispiele vorgestellt.

www.antidiskriminierung.org/materialien/antidiskriminierungsberatung-in-der-praxis



advd (2016):
Antidiskriminierungsberatung (um)setzen.
10 Fragen und Antworten zum *Wie* und *Warum*

...bietet einen kompakten Überblick über und Einstieg in die Antidiskriminierungsberatung als Arbeitsfeld und in zentrale fachliche Positionen des advd. Zielgruppe: Interessierte Außenstehende.

www.antidiskriminierung.org/materialien/antidiskriminierungsberatung-umsetzen

Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)

bundesweite Qualifizierungsreihe 2019

Bewerbungsunterlagen

Liebe_r Kolleg_in,

vielen Dank für Ihr/Dein Interesse an der Ausbildung.

Wenn Sie sich/Du dich zu den nun veröffentlichten Terminen und Konditionen bewerben willst, bitten wir um eine schriftliche Bewerbung mit dem beiliegenden Bewerbungsbogen. Wenn die schriftliche Form für Sie/ Dich eine ausschliessende Barriere ist, gibt es auch die Möglichkeit eines Telefoninterviews.

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die sich weiterqualifizieren wollen, um nach Abschluss der eigenständige Beratungsprozesse im Bereich der Antidiskriminierungsberatung durchführen zu können.

Die Ausbildung kann zugleich keine grundlegende Beratungsausbildung ersetzen und keine Einführung in Themen wie Rassismus oder Ableismus etc. geben. Wir setzen daher die folgenden Kompetenzen und Erfahrungen für die Teilnahme voraus:

- Grundkenntnisse/ -erfahrungen in der Berater_innen-Rolle
- persönliche und berufliche Auseinandersetzungen in einem „diskriminierungsrelevanten“ Feld
- Erfahrung und Bereitschaft, das eigene Handeln in einem Kontext von Macht und Herrschaft kritisch zu reflektieren

Sollten Sie/ Du in einem dieser Bereiche keine oder nur sehr wenig Vorerfahrungen mitbringen, kann das durch Kompetenzen aus anderen Bereichen ausgeglichen werden. Wenn Sie/Du in einem der drei genannten Felder keine Grundkenntnisse vorweisen können/kannst, behalten wir uns individuelle Regelungen vor.

Wir behalten uns auch vor, Sie/ Dich zu einem Einzelgespräch einzuladen, in dessen Rahmen wir gemeinsam überlegen, ob diese Ausbildung für Ihre/ Deine Ziele und Perspektiven passend ist und wir uns ein Bild machen können, ob Sie/ Du die Voraussetzungen mitbringst. Auf dieser Grundlage werden wir dann zeitnah über eine Zulassung entscheiden und auch Sie können/ Du kannst dann ebenfalls entscheiden, ob Sie sich/ Du dich verbindlich anmelden wollen/ willst.

Die Frage, ob jemand ein/e hilfreiche_r Berater/in ist oder werden kann, entscheidet sich nicht nur nach formellen Kriterien, sondern ist vor allem auch eine Frage persönlicher Kompetenzen und der notwendigen Rahmenbedingungen (v.a. Zeit!). Insofern ist uns bewusst, dass die Entscheidung auch nicht einfach sein wird und bitten um Verständnis für unser Vorgehen.

Wir freuen uns auf Ihre/ Deine Bewerbung.

Bewerbungsbogen

| | |
|-------------|--------------------------------|
| Name | Aliah Allen |
| Adresse | Köthener Str 30 PF 770.300.708 |
| Mailadresse | adb@refrat.hu-berlin.de |
| Telefon | 0176.3016.3440 |

I. Formloser Lebenslauf

Es geht uns hier nicht um einen vollständigen beruflichen Werdegang, sondern um die für die Weiterbildung maßgeblichen Erfahrungen.

seit Juni 2018 Unternehmungsberaterin bei Bain

seit Dez 2018 Anti-Diskriminierungsberaterin an der HU Berlin

Sep 2019 B.A. Berlin Kultur & Technik von TU Berlin

II. Kompetenzprofil

Sowohl Sie/ Du als auch wir müssen entscheiden, ob die Ausbildung so wie sie geplant ist und Sie/ Du mit Ihren/ Deinen Erwartungen und Vorerfahrungen gut zusammenpassen. Deshalb sind die folgenden Fragen sowohl ein Angebot zur Selbstreflexion als auch eine Möglichkeit für uns ein genaueres (und trotzdem natürlich lückenhaftes und unvollständiges Bild) von Ihnen/ Dir zu bekommen.

Wir bitten dich, die folgenden Fragen zu beantworten - gern kurz und knackig und bitte pro Frage nicht mehr als max. eine halbe Seite.

Angebot Skalierungsübung (für die Beantwortung der untenstehenden Fragen)

Skalierungen sind ein Ansatz der (Selbst)Klärung, der in der systemischen Beratung gern verwendet wird. Vielleicht ist er hier auch für Sie hilfreich... (wenn nicht, können Sie diesen Kasten auch gern ignorieren).

(1 = wenig, 10 = viel)

(1) — (2) — (3) — (4) — (5) — (6) — (7) — (8) — (9) — (10)

- ➔ Wie würden Sie Ihre Erfahrung zu 1. - 4 jeweils auf einer Skala von 1 - 10 einschätzen? (z.B. 5) **5**
- ➔ Was können Sie/ tun Sie, dass Sie nicht „nur“ auf 3 oder 4 stehen?
- ➔ Was müssten Sie lernen/ erfahren/ können, um auf 6 (oder 7) zu kommen? **Mehr distanziert zu beraten**
- ➔ Was bräuchte es für eine 10? **Professionell Protokolle fassen**
- ➔ Auf welcher Zahl in Ihrem persönlichen Referenzsystem müsst(en) Sie stehen, um zufrieden zu sein und sich gut gerüstet (für die Ausbildung, für die AD-Arbeit) zu fühlen? **8**

1. Erfahrungen in beraterischen Handlungsfeldern

Hier denken wir neben formal-beruflichen auch informelle Erfahrungen und Kompetenzen (z.B. Vertrauensperson in Familie, Community)? Mögliche Stichworte für Kompetenzen: Gesprächsführung, Auftragsverhandlung, Beziehungsarbeit, Umgang mit Emotionen, Rollen- und fachliches und persönliches Selbstverständnis, Selbstreflexion, professionelle Distanz, Empathie, Perspektivwechsel, Strukturierungskompetenz

2. Erfahrungen in einem oder mehreren diskriminierungsrelevanten Feldern (Migration / Rassismus, Behinderung, sexuelle Orientierung etc.)

Welche biografischen, beruflichen und/oder ehrenamtlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Wissen bringen Sie/ bringst Du in welchen Themenfeldern mit? Was sind für Sie/ Dich zentrale Frage, Ansatzpunkte, Dilemmata? **Als Karibik-Amerikanerin bin ich mit Colorism, Alltagsrassismus und micro-agressions an cis Frauen konfrontiert.**

3. Erfahrung, das eigene Handeln und die eigene Position machtkritisch zu reflektieren

Wie würden Sie/ Du Ihre/ Deine bisherigen Auseinandersetzungen mit eigenen privilegierten und strukturell benachteiligten Positionierungen erfahren? Was gibt Ihnen/ Dir Kraft? Wo stoßen Sie/ Du an Grenzen? Wie gehen Sie/ Du mit Irritationen und Verunsicherungen um?

Vernetzungs Gruppen geben mir immer mehr Kraft.

4. Erfahrung (auch Wünsche, Erwartungen, Kompetenzen) mit der Arbeit in diversen Lerngruppen zu diskriminierungsrelevanten Themen

Wie haben Sie/ Du die Arbeit (und sich/ dich selbst) in diversen Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Wissensständen und Verletzlichkeiten erlebt? Was ist Ihnen/ Dir dabei wichtig? Was bringen Sie/ Du mit? Was brauchen Sie/ Du?

In den USA half ich in Inklusion-Unterricht. Ehrenamtlich war ich mit Best Buddies tätig.

III. Interesse an der Weiterbildung

Welche Perspektiven verbinden Sie/ Du mit dieser Weiterbildung? In welchem Bereich werden Sie / Du die erworbenen Kenntnisse einbringen bzw. planen Sie/ Du, sich einzubringen? Was ist Ihre / Deine Motivation?

Meine jetzige Stelle als Anti-Diskriminierungsberaterin würde ich gerne benutzen, um Beschwerdefunktionen an der Uni einzurichten.

IV. Persönliche Informationen

Meine derzeitige Arbeitsstelle ist ... Studentin & Beraterin

Ich bin freiberuflich tätig als ...

Ich bin erwerbslos ...

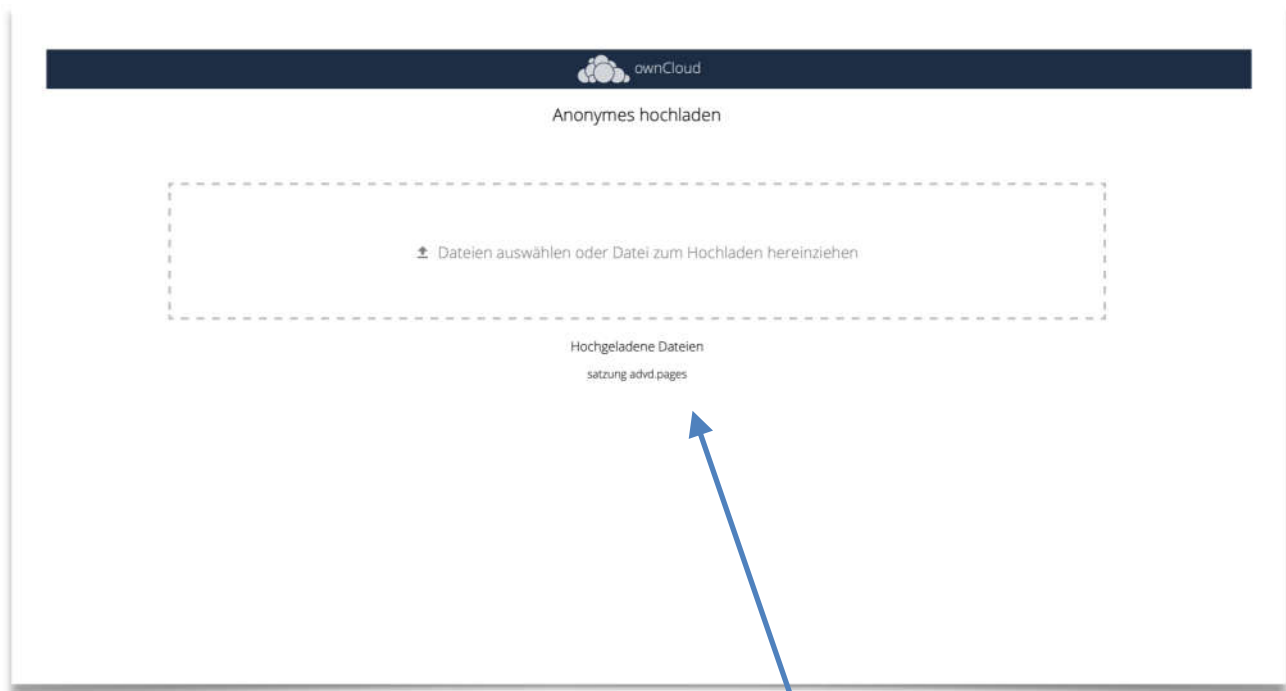
sonstiges

Die Weiterbildung mache ich

- im Auftrag meiner Arbeitsstelle
- ohne Auftrag meiner Arbeitsstelle
- mit Zustimmung meiner Arbeitsstelle
- Ich bin Selbstzahler/in

Wir bitten Sie/ Dich die vollständigen Bewerbungsunterlagen als .doc oder .pdf unter diesem Link bis zum **03. März 2019** in unsere Cloud hochzuladen:

<https://cutt.ly/advd-ausbildung>



Wenn Ihre/ Deine Datei erfolgreich hochgeladen wurde, erscheint hier die Information.